

Neuer Tiergarten– Waldpark.AG Wiederherstellungsprojekt 2012

Objekt: Aussichtshügel/Landmarke Mühlenberg

Lage: NRW/Kleve, Neuer Tiergarten, nahe dem Sternberg, gut erreichbar von Waldstraße, Grenzallee (P)
Historisches: Karten, Bild und Textnachweise
Denkmal-Bodendenkmal

Text zum Mühlenberg: Wilhem Diedenhofen für Besucherinfosystem

„ **Mühlenberg** Der Mühlenberg verdankt seinen Namen der nahe gelegenen Heideberger Mühle, die zuletzt als Tabaksmühle genutzt um 1820 abbrannte. Er war neben dem großen Sternberg der kleinere Stern. Von seiner mit einem Baum besetzten Kuppe strahlten ursprünglich 7 Sichtachsen ab. Über die Alleenbepflanzung z. Zt. des Johann Moritz ist nichts bekannt. Maximilian Friedrich Weyhe ließ um 1830 vier Alleen erneuern, er bepflanzte sie mit Weymouthskiefern, Tannen und Lärchen. In der längsten, auf Griethausen ausgerichteten Allee sind einzelne Lärchen dieser Bepflanzung noch erhalten.“

Abb./Bildunterschrift

Engl. Übersetzung

Istzustand: Der Mühlenberg ist ungewöhnlich großflächig – man sucht den Mittelpunkt des Hügels. Als Kinder sind wir dort Schlitten gefahren – er ist sicherlich sehr „heruntergefahren und getreten, weil fast niemand wußte, dass er zur Waldpark-Gestaltung (17.Jh) des Fürsten Johann Moritz gehörte.

Auf dem Hügel stehen etliche große Föhren, die ein schönes Bild geben. Die Bodenflächen sind flächendeckend mit Brombeerranken zugewachsen. Große Äste und Baumstämme liegen rundum und auf dem Hügel.

Zwei Bodenvertiefungen sind - natürlich oder kleine Bombentrichter ? – erkennbar. Die Sichtschneise auf den Sternberg zu ist begehbar. Die Sichtachse auf Emmerich /Elten ist teil begehbar, teils zugewachsen – Ein Freischnitt wird durch den Forst sicherlich in naher Zeit erfolgen, weil man vom freigelegten Aussichtspunkt am Hang (Gitter steht) die Verbindung zum Mühlenberg und zum Sternberg mit den Blicken sucht.

Klare Wegestrukturen sind nicht mehr deutlich erkennbar.

Fotos /17.4.2012

Name: Er wurde in der Zeit von Weyhe in Tannenbergr umbenannt (s. Umblatt Gutachten Hennebo-Hoffmann).

In der Nachkriegszeit hieß es: Wir gehen zum Pöppkesberg – das hieß, man ging dorthin zum Tanzen – das war dann sicher im Sommer.

Frage: Hat dort je eine Mühle gestanden ? Der nachweislich als Mühlenberg genutzte Mühlenberg steht hinter der Adolfsstraße bzw. an der Heideberger Mauer – Teurlings.

Maßnahmen

Beteiligte: Forst, Stadt, Denkmalämter, Heimatverein Cellina, Klevischer Verein, Waldpark-AG

Bereich und Zielvorstellung: ein von Brombeerranken befreites Mühlenberg-Plateau, das sich stimmig in die historischen Wege- und Sichtachsen integriert. Das durch die Jahrhunderte heruntergetretene Niveau sollte wieder zur Hügelmitte konzentriert werden. Die Föhren stehen lassen – evtl. mit Bezug zum Altbestand seitlich neu aufforsten und die Brombeeren durch wertigeres Kraut, Buschwerk oder Wildblumen bereichern.

WaldAG: Brombeerranken bodentief schneiden, auf Haufen bringen, abtrocknen lassen. Entsorgen durch Forst. Altholz mit Motorsäge zerteilen, auf Haufen nahe des Weges ablegen/Maßnahme wiederholen.

Orts- und Arbeitstermine

Ortstermin mit allen Beteiligten hat am 21.12.2011 auf dem Sternberg stattgefunden. Der Heimat und Kulturverein Cellina hat die Patenschaft übernommen – als Waldpark.AG organisieren sich die angesprochenen Heimatvereine im Neuen Tiergarten. Gerlinde Lensing übernimmt notwendige Antragstellungen und Absprachen mit Behörden und Organisation. Von Dezember bis jetzt – 22.4.2012 ist schon viel Zeit dahin. Es zeigt sich, dass der Patenverein Cellina die Helfer nicht zusammen bekommt, um endlich zu starten.

Vorschlag: Der Klevische Verein und die Nachbarschaft der Grenzallee sollten mithelfen.

Gleichzeitig die Presse um Veröffentlichung der Startaktion am Mühlenberg bitten. Presseaufruf:

Die Waldpark.AG hat ein **Schreiben an die Anwohner entworfen** – wir bitten, auch **Josef Jöken** für die Aktion in seiner Nachbarschaft an der Grenzallee zu gewinnen. Ortstermin am 4.5.2012 mit Wolfgang Dahmen: Ergebnismach Begehung: Weitere Hilfe erfragen.

Planung

Sichtachsen frei machen ! – vor allem Richtung Aussicht Emmerich. Die Mitte und die Sichtachsen sollten in Bezug auf die Aussichtspunkte stimmen. U.E. ist **Vermessung** nach histor. Karte nötig ? **Durchmesser und Höhe wiederherstellen.** Das im Laufe der Zeit abgefahrene, abgelaufene, abgespülte Erdreich wieder auf den festgestellten Hügel - Mittelpunkt aufschieben, damit der Hügel wieder deutlich erkennbar wird. Vorhandene Bankaufstellungen an der Aussicht zu Emmerich **stimmen nicht.** Der Abstand zur Mittelachse ist zu hinterfragen: Neuaufstellung der Bänke nach Vermessung!

Ausstattung : Am Mühlenberg **keine** – evtl. Abgrenzung nach Abschluß der Brombeerentsorgung und Erdaufschiebung durch Rundhölzer mit Draht obenauf / Korrektur an Aussicht Emmerich.

Vegetation – Föhren als „neue“ wieder aufforsten. Wertigere Vegetation – z.B. Waldanemone ansiedeln. Abstimmung mit Denkmalgartenamt

Genehmigungen – Forst, Stadt, Denkmalämter – Antrag WaldparkAG – ist erfolgt. **Weitere Absprachen nach sichtbarem Pflegefortschritt.**

Kostenrahmen

Benennung der Positionen: Brombeerranken entfernen, entsorgen, Altholz sägen, entsorgen – evtl. neu Aufforsten mit Föhren als Waldverbindung und „Nachzucht“.

Gesamtkosten: Frage: Wie hoch würde sich der offizielle Kostenfaktor belaufen ? Abbau und Aufbau von 2 Bänken an Aussicht Emmerich nach festgelegter Maßnahme/Vermessung.

Fremdmittel – Förderungen

Eigenleistung

Fertigstellung: Zeitziel – besser später Start, als gar keiner

Dokumentation in Schrift und Bild

Öffentliche Übergabe

Nachhaltige Pflegesicherung: Heimat- und Kulturverein Cellina Kellen, Vors.

Wolfgang Dahms und Klevischer Verein für Kultur und Geschichte

GSLEntwurf-Stand 22.3.2012 –17.4.2012/22.4.2012/4.5.2012

Federführung des Forstes – Abstimmung mit Denkmalämtern – Antragstellungen
WaldparkAG Neuer Tiergarten